



Freiwillige Feuerwehr Halle-Passendorf



Ausbildung Jugendfeuerwehr

Gefahrenmatrix - die Gefahren an der Einsatzstelle

Gefahren (an) der Einsatzstelle ist der Oberbegriff der Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, THW und anderen Hilfsorganisationen für die Vielfalt schädlicher Einflüsse, die an ihren Einsatzstellen auftreten können. Um sich vor ihnen zu schützen, müssen sie diese Gefahren, ihre Auswirkungen sowie Mittel für ihre Abwehr kennen (Eigenschutz).

In der Einsatzführung bedienen sich die Einsatzkräfte eines Gefahrenschemas, einer Merkregel, um keine Gefahren im Einsatz zu übersehen.

Diese Merkregel 4A-1C-4E-Regel beinhaltet folgende Gefahrenschwerpunkte:

A	Atemgifte
A	Angstreaktion / Panik
A	Ausbreitung
A	Atomare Gefahren / ionisierende Strahlung
C	Chemische Gefahren
E	Erkrankung / Verletzung
E	Explosion
E	Elektrizität
E	Einsturz

Durch Hinzufügen von

- Absturz
- Biologische Gefahren
- Ertrinken/Wassergefahren

wird die **4A-1C-4E-Regel** zur **5A-1B-1C-5E-Regel** erweitert.



Freiwillige Feuerwehr Halle-Passendorf



Das soll im Rahmen des Führungsvorganges die Beachtung dieser Gefahren verstärken.
Seltener, aber auch weiterhin im Gebrauch ist die Erweiterung um ein V.
Es fügt den Punkt Verkehr hinzu.

- Verkehr

Die erweiterte Gefahrenmatrix (nach Cimolino)

Gefahr für	durch											
	Absturz	Angstreaktionen	Atemgifte	Atomare Strahlung	Ausbreitung	Biologische Stoffe	Chemische Stoffe	Einsturz	Elektrizität	Erkrankung	Ertrinken	Explosion
Welche Gefahren müssen bekämpft werden?												
Menschen												
Tiere												
Umwelt											?	
Sachwerte			?									
Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte schützen?												
Mannschaft												
Gerät												

Nicht alle Gefahren betreffen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte gleichermaßen. Für die Zwecke des Führungsvorgangs werden in diese Matrix zusätzlich Mannschaft und Gerät aufgenommen.

Die blau markierten Kombinationen aus Gefahr und betroffenem Gut existieren so nicht. Die hellblauen Felder (mit Fragezeichen) stellen Gefahren dar, die zusätzlich in Betracht gezogen werden können.



Freiwillige Feuerwehr Halle-Passendorf



Erläuterung der einzelnen Gefahren

Atemgifte

Gifte, die durch die Atmung inkorporiert werden können. Obwohl bereits in „chemische Gefahren“ enthalten, werden Atemgifte im Merkschema nochmals aufgeführt, um ihrer Wichtigkeit (Häufigkeit des Auftretens, hohe Gefährdung, einfacher Schutz) Rechnung zu tragen. Atemgifte können neben dem Inkorporationsweg Atmung Einsatzkräfte auch anderweitig gefährden (z. B. Kontaktgifte, Ätzwirkung).
Beispiel: Toxische Brandgase (siehe Atemgift).

Angstreaktion / Panik

Instinktgesteuertes Verhalten von Menschen, Tieren und Einsatzkräften in verschiedenen Ausprägungen.
Beispiel: Sprung aus dem brennenden Haus in den noch nicht aufgebauten Sprungretter oder in die gerade im Aufbau befindliche Leiter (siehe Panik).

Ausbreitung

Sämtliche Formen der Vergrößerung einer Einsatzlage, betreffend sowohl räumliche Vergrößerung als auch Vergrößerung des Kreises der Betroffenen.
Beispiel: Übergreifen des Brandes auf ein Nebengebäude, Kontaminationsverschleppung im ABC-Einsatz.

Atomare Gefahren / ionisierende Strahlung

Schädliche Einflüsse durch ionisierende Strahlung aus radioaktiven Quellen oder technischen Einrichtungen wie Röntgengeräte oder Teilchenbeschleuniger.
Beispiel: Verkehrsunfall mit Beteiligung eines Transports von radioaktiven Präparaten für die Medizin (siehe Gefahrgut).

Chemische Gefahren

Aus chemischen Eigenschaften resultierende Gefahren wie Verätzung und Vergiftung.
Beispiel: Reaktion von Haushaltsreinigern mit Bildung von Chlorgas (siehe Gefahrgut).

Erkrankung / Verletzung

Allgemein jede Form von Erkrankung, besonders traumatische Verletzungen durch Unfälle und Infektionen.
Beispiel: Einsatz in einer Klinik, Gefährdung durch eventuell infektiöses Material (siehe Gefahrgut, Erste Hilfe).

Dazu zählt auch die Gefahr der psychischen Erkrankung der Einsatzkräfte, die als Folge von traumatisierenden Ereignissen (z. B. tote oder verletzte Kinder) auftreten kann.

Explosion

Gefährdung durch Wurfstücke und Druckwelle bei verschiedenen Ereignissen.
Beispiel: Schwungradexplosion nach mechanischem Defekt, Druckbehälterzerknall nach Brandeinwirkung (siehe Gefahrgut, Sprengstoff, BLEVE, Explosionsschutz).

Einsturz

Gefährdung durch Trümmerteile, Absturz von Einsatzkräften.
Beispiel: Durch Brandeinwirkung geschwächte Baustatik führt zur Zerstörung des Gebäudes (siehe Baustatik, Absturz).

Elektrizität

Schädliche Einflüsse auf den menschlichen Körper durch Stromfluss, Brandgefahr.
Beispiel: Einsätze im Bereich von Oberleitungen der Bahn (siehe Elektrounfall).